

## **Bericht des Gemeinderats**

### **Postulat Fraktion GB/JA! (Stefanie Arnold/Urs Frieden, GB) vom 8. Juni 2006: Förderung von Frauen- und Mädchensport in Bern (06.000170)**

In der Stadtratssitzung vom 15. März 2007 wurde das folgende Postulat Fraktion GB/JA! erheblich erklärt:

Das Sport-Verhalten und die Sport-Förderung von Frauen und Männern ist nicht identisch. Frauen und Mädchen kommen häufig zu kurz. In der Stadt Bern bietet sich vor allem im Fussball ein trauriges Bild: Trotz grossem Interesse gibt es auf Stadtboden nur einen grossen Verein (FFC Bern), der Frauen- und Mädchenteams stellt. Frauen und Mädchen, die sich -in steigender Zahl für den aktiven Fussballsport interessieren, sind gezwungen, für Spiele und Trainings nach Worb, Köniz oder Ostermündigen zu reisen. Einer der Gründe ist die bevorzugte Vergabe der Sportanlagen an Männer und Männerteams. Gemäss einer Einwohnerinnenbefragung werden die Sportanlagen in der Stadt Bern häufiger von Männern als von Frauen benutzt (siehe Facts & Figures. Gleichstellung von Frauen und Männern in der Stadt Bern, S. 36-37, 2006). Die fehlende Förderung der Frauen im Sport beginnt schon in der Schule und im Kurswesen, wo in der Regel nicht geschlechtsspezifisch geplant wird. Auch da besteht grosser Aufholbedarf. Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf,

1. eine Bestandesaufnahme bezüglich des Mädchen-/Frauensports und der Möglichkeiten einer gezielten Förderung vorzunehmen und den Bedarf für die Stadt Bern abzuklären,
2. aufgrund dieser Bestandesaufnahme ein Konzept zu erstellen, das bedarfsgerecht die Förderung von sportinteressierten Mädchen und Frauen, insbesondere im Schul- und Breitensport, skizziert,
3. die bisherige Vergabepraxis der raren Sportanlagen so zu korrigieren, dass Sportaktivitäten von Frauen genügend Platz erhalten,
4. das Kursangebot der Schulen, des Sportamts und anderer Institutionen unter die Lupe zu nehmen und geschlechtsspezifische Verbesserungen vorzuschlagen,
5. zu dieser Thematik eine Sensibilisierungskampagne zu prüfen.

Bern, 8. Juni 2006

*Postulat Fraktion GB/JA!* (Stefanie Arnold/Urs Frieden, GB), Natalie Imboden, Karin Gasser, Catherine Weber, Myriam Duc, Anne Wegmüller, Franziska Schnyder, Hasim Sancar, Simon Röthlisberger, Carolina Aragón

## **Bericht des Gemeinderats**

Dass das Sportverhalten von Frauen und Männern nicht identisch ist, ist unbestritten. Es wäre jedoch ein inkorrektes Pauschal(vor)urteil zu behaupten, die Sportförderung von Frauen und Männern sei in Bezug auf Angebot, Qualität und Quantität ungleich und benachteilige stets Frauen und Mädchen. Es trifft auch nicht zu, dass die Vergabe der Sportanlagen bevorzugt an Männer erfolge.

Das Sportamt überprüft laufend das Kursangebot. So wurde beispielsweise im Oktober 2006 eine Bestandesaufnahme im Bereich des Kursangebots für Erwachsene und für Jugendliche gemacht. Gleichzeitig wurde bei einigen Vereinen eine Umfrage über ihre Angebote gestartet. Die Zahlen in nachfolgender Zusammenstellung sprechen weitgehend für sich.

**Sportangebote Sportamt der Stadt Bern  
Erwachsene/Kinder und Jugendliche  
Bestandesaufnahme per Oktober 2006**

<b>Angebote</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>
<b>Erwachsene</b>		
Sport für Alle (22 Kurse)	10%	90%
Turnen für Alle (6 Kurse)	50%	50%
Inline Night Bern (6 Ausfahrten)	50%	50%
Polysportwoche Aktiv 50+ Bern	20%	80%
Polysportwoche Giverola 50+	10%	90%
<b>Durchschnitt Teilnehmende</b>	<b>28%</b>	<b>72%</b>
<b>Kinder/Jugendliche</b>		
Berner Feriensportlager Fiesch Herbst	44%	56%
Berner Feriensportlager Fiesch Frühling	50%	50%
Ferienlager Gumm Frühling	28%	72%
Sommerlager Gumm	22%	78%
Herbstlager Gumm	33%	67%
Freiwilliger Schulsport (58 Kurse)	48%	52%
Frühlingskurse	39%	61%
<b>Durchschnitt Teilnehmende (gerundet)</b>	<b>38%</b>	<b>62%</b>

**Sportangebote Vereine Berner Sport ABC (Seiten 36 - 53)**

Vereinstraining + Kurse mit  
freiem Sportbetrieb

Angebote	<b>50%</b>	<b>50%</b>
----------	------------	------------

Die Bestandesaufnahme im Bereich des Kursangebots des Sportamts für Erwachsene zeigt mit 72% einen sehr hohen Frauenanteil. Insbesondere mit den Angeboten "Sport für alle" (Aerobic, Gymnastik, Badminton, Nordicwalking, Selbstverteidigung, Tanzgymnastik, Volleyball und Unihockey) sowie mit den Polysportiven Wochen 50+ trägt die Stadt Bern zu einem interessanten Sportangebot speziell für Frauen bei und kann damit ein Gegengewicht setzen zu den häufig von Männern/Knaben dominierten Teamsportarten wie Fussball etc.. Der Mädchenanteil im Bereich des Jugendsports liegt mit durchschnittlich 62 % ebenfalls über demjenigen der Knaben.

Zudem werden Kursangebote für Frauen- und Mädchensport speziell gefördert, indem zum Beispiel Selbstverteidigungskurse für Frauen und Mädchen gratis angeboten werden.

**Sportangebote der Berner Sportvereine  
Erwachsene/Kinder und Jugendliche  
Bestandesaufnahme per Oktober 2006**

Verein	Sportart	Aktive		Nachwuchs	
		Frauen	Männer	Mädchen	Knaben
FC Bethlehem	Fussball	22	98	49	203
FC Breitenrain	Fussball		163	11	378
FC Weissenstein	Fussball		140	40	175
FC Bern	Fussball		89		122
FC Bern Damen	Fussball	16		85	
Turnverein Länggasse	Polysport	128	299	145	92
Stadtturnverein Bern	Polysport	219	475	169	129
GGB	Polysport	95	132	43	33
Bern Capitals	Unihockey	41	24	18	18
<b>Total</b>		<b>521</b>	<b>1 420</b>	<b>560</b>	<b>1 150</b>

Im Vergleich zu den Kursangeboten des Sportamts zeigen die Zahlen der Berner Sportvereine ein anderes Bild. Sowohl im Fussball wie auch in Vereinen mit polysportivem Sportangebot ist das weibliche Geschlecht noch stark untervertreten. Einzig bei den Mädchen in polysportiven Vereinen geht der Trend in die andere Richtung. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass Gemeinderat und Sportamt keinen direkten Einfluss auf die Sportvereine nehmen können.

Die Vergabepaxis der Sportanlagen erfolgt vorbehaltlos geschlechterneutral. Das Sportamt als Bewirtschafterin vermietet die Anlagen an die anfragenden Vereine unabhängig davon, ob es sich um einen Frauen- oder Männerverein handelt. In der Regel erfolgt die Bewilligung zur Anlagenbenutzung nach Datumseingang der Anfrage. Die Wichtigkeit der Veranstaltung wird ebenfalls berücksichtigt: So haben Welt- oder Europameisterschaften in der Regel Vorrang vor Landesmeisterschaften und diese wiederum vor einer regionalen oder lokalen Veranstaltung.

Was den Schulsport betrifft, weist der Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern explizit darauf hin, dass den geschlechterspezifischen Bedürfnissen im Sportunterricht Rechnung getragen wird (Koedukation im Sportunterricht).

Der Gemeinderat misst geschlechterspezifischen Bedürfnissen hohe Bedeutung bei. Gegenwärtig befindet sich unter der Federführung der Fachstelle für Gleichstellung direktionsübergreifend ein Aktionsplan Gleichstellung in Erarbeitung, der voraussichtlich vor den Sommerferien 2008 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Geschlechterspezifische Bedürfnisse werden auch in Zukunft in die Ausgestaltung der Sportangebote und insbesondere in die Sportanlagenplanung einfließen. Damit die heute gültige Sportanlagenplanung 2003 - 2010 im Jahre 2011 nahtlos fortgesetzt werden kann, beginnt im 2009 die Umfrage und Erhebung von neuen Erkenntnissen. Bei der neuen Sportanlagenplanung wird der Geschlechteraspekt gezielt als Kriterium miteinbezogen. Bei der Vorbereitung, der Bedarfsabklärung, der Ausgestaltung als auch bei der Umsetzung wird der Förderung des Frauen- und Mädchensports besondere Beachtung geschenkt. Im Rahmen dieser neuen Sportanlagenplanung wird die Postulatsforderung nach einer Bestandesaufnahme und einer Bedarfsanalyse

erfüllt; hingegen sieht der Gemeinderat von der Durchführung einer speziellen Sensibilisierungskampagne ab.

Bern, 7. Mai 2008

Der Gemeinderat